

Gen Landeskindern zu gute kam, von nun an auch allen andern hilfsbedürftigen Deutschen ohne Namensunterschied zugestanden ist.

Paris den 21. Nov. Es ist das Gerücht im Umlauf, daß Mazzini gestern gestorben wäre.

Neapel, 22. Nov. Die Eruption des Vesuvius läßt heute nach. Gestern wurde das umliegende Land mit Asche überstreut, und dadurch großer Schaden verursacht.

Madrid den 21. Nov. Der Herzog v. Montpensier ist in Sevilla angekommen und hat sich mit einflussreichen Personen besprochen. Das Gerücht von der Candidatur eines Koburgers auf den spanischen Thron ist mehr als jemals verbreitet. — Marichal Serrano ist nicht unbedeutend erkrankt.

Madrid den 23. Nov. Dem Vernehmen nach werden die Wähler auf den 15. Dez. zur Wahl der Cortes einberufen werden und letztere am 15. Januar ihre Sitzungen eröffnen.

New-York, 20. Nov. Ein Telegramm aus San Francisco meldet den Untergang des Schiffes Hellepont von Melbourne unmittelbar vor dem Hafen von San Francisco. Von der Besatzung wurden 7 gerettet; 11 einschließlich des Kapitäns und ersten Steuermanns werden vermisst. — Im Innern von Californien sind neuerdings wieder Erdstöße verthürt worden, welche einigen Schaden verursachten. — Generalleutnant William Sherman, Befehlshaber des Militärdistricts von Missouri, berichtet in seinem Jahresberichte an das Kriegsministerium, die Indianer sollen im kommenden Winter so streng gezwungen werden, daß von ihrer Seite für die Zukunft keine weiteren Störungen zu besorgen seien.

Die Pelzkappe und das Taschentuch.

(Erzählung von Carl Hansich.)

(Fortsetzung.)

Herr Walbeck wendete sich nun zu Frig, der bisher schweigend vor sich hin geblickt hatte: „Wann so still, Herr Frig? Was fehlt Ihnen? Sind Sie nicht wohl? Erlauben Sie mir den Puls. Ei, ei! ein bißchen hart, fibrillich; — müssen was brauchen, will was verordnen.“

„Ich bin nicht krank.“ sagte dieser. „Ei, das soll Niemand auf der Welt sagen, am wenigsten in Gegenwart eines Arztes, dem keine Irregularität in natura entgeht. Haben Sie Alteration gehabt?“

Frig schüttelte den Kopf. „Wichtig ist's nicht,“ fuhr Herr Walbeck fort: „Sie sind sonst so munter, heut' sind Sie's nicht. An Pflanzen, die am aufgerichteten stehen, merkt man am ersten, wenn sie den Kopf hängen. Hat's zu Hause etwas gegeben? Ja, ja, wie's geht! Der Papa hat auch sein Köpfchen. Ein Ehrenmann, der Herr Förster, aber ein bißchen streng, wie die Forstleute alle sind. Wissen's nicht zu Herzen nehmen: wenn's früh regnet, gib's einen schönen Tag.“

Er trank sein Kelchen aus, bot Frig die Hand und sagte: „Nun will ich in's Ambüß; dort ist auch das Wetter trüb' geworden.“

„Wie so?“ frag Frig. „Wissen Sie nichts? Ei, Sie sollten's doch wissen, haben ja sonst eine große Annehmlichkeit gehabt, ehe sich der Herr Förster

mit dem Amtmann überworfen. Die verzeihliche Geschichte! sie ärgert mich, so oft ich daran denke. Zwei so gute Freunde wegen einer schlechten Kage! Da sind, mit Erlaubnis, ein Paar harte Köpfe an einander gerannt. Ich habe mir oft Mühe gegeben, den Herrn Amtmann auf andere Gedanken zu bringen, aber der gibt so wenig nach, wie ein eigener Posten. Ich habe immer geglaubt, der Herr Frig habe ein Auge auf die Jungfer Amtmännin, ihr wäret ja sonst so freundlich mit einander? Schwade darum! ein liebes Mädchen, das Rosinen, hübsch wie ein Maientag, und lustig, wie ein Bachstelzchen. Jetzt hängt sie auch das Köpfchen. Je nun, mein Mann wäret auch nicht, der Herr Bräutigam.“

„Ist sie denn wirklich Braut?“ frag Frig leise und zitternd.

„Noch nicht, aber sie soll's werden. Der Verwalter von Neuwalde hat für seinen Sohn um Rosinen angehalten; der Amtmann ist nicht dagegen, seine Tochter scheint es aber desto mehr zu sein. Kennen Sie den Verwalter'sohn?“

„Ich hab' ihn einigemal gesehen.“ „Er wäre so von außen nicht übel, bis auf einige Gebrechen — nun, die deckt das Geld zu. Aber ein Knäuel ist's, ein Knäuel, ein Biennigfuchser, der den Groschen sechsmal umdreht, ehe er ihn ausgibt. Sie würde mich dauern, müßte sie ihn nehmen; der schnitt ihr das Brod zu, was sie essen dürfte. Ich verdenk' ihr's nicht, daß sie ihn nicht mag.“

„Ist er denn hier?“ „Gewesen, Vater und Sohn. Gestern Abend sind sie wieder fort.“

„Und es ist richtig geworden?“ „Wahrheitlich, sonst würde Rosine keine so roth gemalten Augen gehabt haben, wie mir der Schreiber sagte. Sie dauert mich, Ihr wäret ein hübsches Paar gewesen, die Rosinen sollen mich holen! Herr Frig, Herr Frig! die hätten Sie nicht hinauslassen sollen. Aber freilich, die verwünschte Kage! — Ich will nur gehen und sehen, wie's aussieht; ich bin verzeihlich neugierig zu hören, was der Alte sagt.“

„Ich wäre doch auch begierig“, sagte Frig so ruhig als es ihm möglich war, während es in seinem Innern tobte.

„Wissen Sie was?“ verlegte Herr Walbeck, — „ich will sondiren; ich will dem Vater den Puls fühlen — ich krieg's heraus. Halten Sie sich noch ein Stündchen auf, so sollen Sie Rapport haben.“

Frig versprach, nach besorgten Geschäften hier wieder einzusprechen, und beide trennten sich — Herr Walbeck aufs Amt, und Frig in den Wald schreitend.

Im Freien entleerte sich die gepreßte Brust des Jünglings durch einen Seufzer! O könnte ich Rosine nur eine Minute lang sprechen! könnte ich ihr sagen, wie herzlich ich sie liebe, wie unglücklich ich bin! — Noch ist sie nicht Braut. Vielleicht —! Schmerz und Zweifel wogten in seinem Gemüthe, und durch die zerrissenen Wolken einer dunklen Zukunft blickte nur manchmal ein kleiner Hoffnungsstrahl, die Finst' beleuchtend.

Er verrichtete so schnell als möglich seine Aufträge, und eilte dann zurück nach Buchholz, um sein Schicksal zu erfahren.

Herr Walbeck erwartete ihn schon im Wirthshause. Er nahm ihn beiseite.

„Es ist nichts,“ sagte er, — „der Sturm ist vorüber. Der Alte sah in seiner Schreibstube, und machte ein Gesicht, wie ein Bachstelz. Ich griff das Ding pflüßig an. Darf man gratuliren?“ sagte ich. — „Zu was? — Nun, zur Hochzeit; Jungfer Rosine ist ja Braut, wie verlauten will. — Braut? — Nun ja,

so sagt man. — So weit ist's noch nicht, sagte er. Ich lobte den Bräutigam, um die leichten Truppen aus dem Büsche zu locken, und er brummte etwas in den Bart, den ich ihm nun tüchtig einkeifte. Während des Rasirens ging's still zu, wie immer, denn er fürchtet das Schneiden. Ich säbelte wacker darauf los, und als ich fertig war, sagte ich so hingeworfen: so ist also aus dem Gerede nichts? Sie wissen, ich nehme großen Antheil an allem, was Ihr Haus betrifft. — Er sah mich an, und sagte freundlicher als zuvor! Es ist nichts; er bekommt sie nicht. — Ich packte mein Rasirzeug ein und ging. Auf dem Hofe begegnete mir Rosine. Ich gratulirte, daß es nichts ist mit dem Brautstande, sagte ich; das ist kein Mann für Sie; da wüßte ich einen bessern und hübschern. Sie wurde blutroth. Ich dachte, Du mußt der doch auch ein bißchen den Puls fühlen und sagte: wissen Sie wo er wohnt? Drüben im Forsthaus und heißt mit dem ersten Buchstaben Frig. Sie schlug die Augen nieder, und ich glaube, die Thränen stürzten ihr herab. — Jetzt, Herr Frig, die Augen auf! das Mädchen hat sie lieb, sollen mich die Rosinen holen! Mit dem Alten wollen wir schon fertig werden; ich gelte was bei ihm und steh' zu Dienste. Aber der Herr Förster muß auch das Seinige thun. Trösten hilft da nichts, verstehen Sie mich; der Kluge gibt nach. Das will ich ihm bei Gelegenheit selbst sagen. Wie lange wird's dauern, so haben Sie einen Förster'sdienst, und dann Hurrah! frisch darauf los. Auf Ihrer Hochzeit tanze ich vor, holen mich die Rosinen! so lahm meine Füße sind. Es bleibt übrigens alles unter uns. Jetzt muß ich dem Schulzen zur Aber lassen, damit ihn der Schlag nicht rührt; er hat gestern für die halbe Gemeinde getrunken. Adieu, a revoir!“ (Fortf. folgt.)

Gestorben

Den 23. Nov. Gottfried Körner, Wittwer von hier an einem Schlaganfall, 79 Jahre alt. Beerdigung Mittwoch Nachmittag 3 Uhr.

Bachnang.

Theater-Anzeige.

Der Unterzeichnete, welcher einem verehrlichen Publikum noch von den im vorigen Jahr unter der Direction des Herrn Steng gegebenen Theater Vorstellungen her bekannt sein dürfte, beehrt sich hiermit anzuzeigen, daß er von nächstem Freitag an im Gasthaus zum Schwanen hier mit einer gut gewählten Gesellschaft Theater Vorstellungen geben wird. Er wird sich alle Mühe geben, die Gunst des hiesigen Publicums zu erlangen und glaubt deshalb auch um so gewisser, einem zahlreichen Besuche entgegen sehen zu dürfen.

L. Pach, Theater-Director.

Haller Fruchtpreis vom 21. November.

Table with 4 columns: Frucht-Gattungen, Höchster Preis, Mittel-Preis, Niedrigster Preis. Rows include: Kernen, Gemischt, Roggen, Gerste, Haber.

Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Bachnang und Umgegend.

Nr. 141. Samstag den 28. November 1868.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, und Samstag und kostet, bei Vorausbezahlung, frei ins Haus geliefert: vierteljährlich in der Stadt Bachnang 41 fr. im Oberamtsbezirk Bachnang 45 fr., und außerhalb dieses 48 fr., halbjährlich im Oberamtsbezirk Bachnang 1 fl. 25 fr. außerhalb desselben 1 fl. 54 fr. Man abonniert bei allen Postämtern und Postboten. Einrückungsgebühr bei kleiner Schrift die dreispaltige Zeile 2 fr., die zweispaltige 4 fr.; bei Fettschrift das Doppelte.

Oberamt Bachnang.

An die Schultheißenämter.

Dieselben werden an Einfindung der auf den 30. ds. Mts. verfallenen Sporel-Rechnungen erinnert. Bachnang, den 27. November 1868. Königl. Oberamt. Drescher.

Bachnang.

Empfehlung.

Bei gegenwärtiger Verbrauchszeit erlaubt sich der Unterzeichnete sein Geschäft empfehlend in Erinnerung zu bringen bestehend in Pelzwaaren aller Art: Krägen, Mützen, Boas, Viktorins, Colliers, Manschetten, Fußböden, Fußschemeln, Jagdmützen, Pelzschuhen, Bettvorlagen, Pelzhandschuhen u. s. w. 150 Stück verschiedenen Pelzkappen; sonstigen Kappen aller Art; Buchskenhandschuhen mit und ohne Pelz, waschledernen Handschuhen, gefüttert und ungefütert; Glacehandschuhen in großer Auswahl;

Portefeuilles & Galanterie-Waaren,

von der feinsten bis zu der geringsten Sorte, bestehend in Reisesäcken, Umhängtaschen aller Art, Damentaschen, Brieftaschen, Notizbüchern, Cigarren-Etuis, Portemonnaies, Geldtäschchen, Hosenträgern in großer Auswahl, Gürteln gestickt, für Herren und Damen, Gummiwaaren in verschiedenen Branchen, sowie einem großen Lager in Bandagen u. s. w. 800 Stücken Schlips und Cravatten für Herren und Damen: 800 Hemden in Flanell, Shirting und Baumwolle, weißen und farbigen; Blousen in verschiedenen Farben, sowie noch vielen anderen in sein Fach einschlagenden Artikeln. Ich sichere meinen werthen Gönnern und Abnehmern nur gute und billige Waaren zu und bitte deshalb um geneigten Zuspruch.

C. Heinz, Seckler & Kürschner.

Güter-Verkauf.

Nachdem zu der Liegenschaft in der Gantmasse des Rothgerbers David Köfler dahier nunmehr ein Kaufsliebhaber sich gezeigt hat, so werden am

Mittwoch, 9. Dez. d. J. Vormittags 10 Uhr

auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufsteck wiederholt verkauft: 25,1 Aith. Gemüsegarten, im Zwischenacker, neben Carolinestraub und den Gehöftern Klopfer, gerichtlicher An-

schlag 80 fl. angekauft um 55 fl. 1/2 Mrg. 11,4 Aith. Acker im Seelacherfeld, neben Emanuel Sprandel und David Hampp, gerichtlicher Anschlag 280 fl. angekauft um 195 fl. 1/2 Mrg. 0,0 Aith. Wiese in der Bütern Thaus, neben Gemeinderath Schweizer und Mühlebesitzer Speidel, gerichtlicher Anschlag 250 fl. angekauft um 225 fl.

wozu die Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß es bei dem Ergebnis die ses Aufstecks sein Verbleiben hat. Den 18. Nov. 1868. Rathschreiber Krauth.

Bachnang. Eine Parthie Winterschuhe für Kinder empfiehlt zu herabgesetzten Preisen. L. W. Feucht.

Bachnang. Feines und ordinäres Schnitzbrod, Zwieback, Heusen- und Zucker-Anisbrod ist frisch zu haben bei L. Dora, Bäcker.



Seit 1850 Mitglied des Gemeinderaths in Wien, ward er 1861 zum Bürgermeister gewählt.

Wien, 23. Nov. Dem Baron v. Beust ist ein großes Malheur passiert: es sind ihm fast seine sämtlichen Ordensdekorationen gestohlen.

Florenz den 24. Nov. Mazzini geht es besser. Die Abgeordnetenversammlung ist heute zusammgetreten und wird morgen den Präsidenten wählen.

Florenz den 26. Nov. Die Unità Italiana, das Organ Mazzini's stellt die Nachricht vom Tode desselben in Abrede und sagt, er befinde sich eher besser als gewöhnlich.

Rom den 24. Nov. Monti und Tognetti sind heute Morgen hingerichtet worden.

Madrid den 21. Nov. Der Minister des Innern hat vom Zivilgouverneur von Malaga folgenden Telegramm erhalten: "Malaga hat so eben mit bewunderungswürdiger Ordnung eine große Kundgebung zu Gunsten der Republik gemacht."

Madrid den 22. Nov. Man erinnert sich, daß vor ungefähr 8 Jahren auf Anregung der Geistlichen ein Prozeß gegen mehrere Einwohner von Granada geführt wurde, die angeklagt waren, Bibel in ungeheurer Menge ausgebreitet zu haben.

großen Herzer von Piero und Hof. Der Justizminister Romero Ortiz hat nun gegen sie gefällten Spruch für nichtig erklärt und ihnen zu wissen gethan, daß sie nicht nur unbelästigt zurückschreiten können, sondern auch unbehindert seien, für die Ausbreitung ihres Glaubens zu wirken.

Madrid den 24. Nov. In Burgos und Umgebung hat sich eine nicht bedeutende Karlistendbande gezeigt.

Madrid, 24. Nov. Der Contract mit dem Hause Rothschild, die Anleihe zum Effektbetrage von 400,000,000 Reales betreffend, ist nun positiv von dem Minister der Finanzen und dem Vertreter des genannten Bankhauses unterzeichnet worden.

London, 23. Nov. Für das neue Parlament waren nicht weniger als neun Juden als Kandidaten aufgestellt, von denen sieben im liberalen Interesse siegreich aus der Wahl hervorgegangen sind.

Unterhaltendes.

Bei Tisch. Ein junger Mann sitzt sorgenvoll am Tische, er ist weder noch nimmt er an der Unterhaltung Theil.

Musterbekanntmachung. Der Bürgermeister eines Ortes in der Provinz... bestehende aus Provinzialabgeordneten, Provinzialräthen, Gemeinderäthen, Schriftstehlern, Kaufleuten und Künstlern zu mir, um mich zu bitten, Euer Erz. kund zu thun, daß das Volk von Malaga, achrend die Nationalsoberanrität...

Auf der Jagd schoß ein Sonntagjäger einen Hasen, er glaubte ihn getroffen und fragt deshalb einen Treiber: "Habt Ihr nicht gesehen, ob der Hase Schweis?"

gut gemeint. Vor kurzem sandte ein armer Berliner Arbeiter an den Grafen Bismarck nach Paris ein kurzes Schreiben, in welchem er ihn ganz gehorsam ersuchte, täglich 2 Pfund Virginatabak zu rauchen; er werde dann von seinem Leiden gänzlich wieder hergestellt werden.

Noch ein Urtheil über den Lehrer Sinkenden Boten.

Zur Beurtheilung der Familienkassen des Sinkenden Boten verdient vollkommen die außerordentliche Verbreitung, die er seit Jahren findet, die größte und ausgedehnteste, wie sie, so viel ich weiß, kein ähnliches Unternehmen in Deutschland gefunden hat.

Fertigen, allgemein verständlichen Sprache, und immer mit neuem, gerade ihrem Hinters den Boten eigenen köstlichen Humor, der im fröhlichen Scherz wie im bitteren und das Herz ergreifenden und erschütternden Ernst seine wohlthuende Wirkung nicht verfehlt. So spreche ich Ihnen denn meinen aufrichtigsten Dank dafür aus, daß Sie eine besondere Ausgabe Ihres Kalenders für meine liebe Heimath Westphalen veranstaltet haben und ich zweifle nicht, daß er dort viele Leser finden wird, die sich an seinem Inhalte erfreuen werden, wie dieser mich so sehr befriedigt hat.

Auflösung des Rathfels in Nr. 139 Dfenschirm.

Theater in Badnang im Gasthaus zum Schwanen Sonntag den 29. November 1868. Erste Vorstellung: Miller und Müller, oder: Jurist, Theologe & Wäscherin

Da mir die Erlaubniß zu Theil wurde, in hiesiger Stadt theatraische Vorstellungen geben zu dürfen, wird es auch mein eifrigstes Bestreben sein, durch die Wahl guter Stücke, sowie tüchtiges Ensemble die Kunst und das Wohlwollen des hiesigen Publikums zu erringen und erlaube mir zu recht zahlreichen Besuch freundlichst einzuladen.

Schilling. Nachdem die Dienstliste der Schöffen bei der Strafkammer des künftigen Kreisgerichtshofs zu Heilbronn für das Jahr 1869 gemäß Art. 55 des Gerichtsverfassungsgesetzes vom 13. März d. J. festgesetzt ist, wird dieselbe hiemit öffentlich bekannt gemacht.

Table with 2 columns: Getreides Gattungen and Preis. Items include Weizen, Roggen, Gerste, Hafer.

Table with 2 columns: Lebensmittel-Preise am 25. Nov. and Preis. Items include Schweinefleisch, Rindfleisch, Kalbfleisch, Hammelfleisch, Kernbrod, Schwarzbrod.

Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang und Umgegend.

Nr. 142. Dienstag den 1. Dezember 1868.

erschiet Dienstag, Donnerstag, und Samstag und kostet, bei Vorausbezahlung, frei ins Haus geliefert, vierteljährlich in der Stadt Badnang 1 fl., im Oberamtsbezirk Badnang 15 kr., und außerhalb dieses 18 kr., halbjährlich im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 25 kr., außerhalb desselben 1 fl. 54 kr. Man abonniert bei allen Postämtern und Postboten. Einschlagungsgebühr bei kleiner Schrift die dreifache, bei der dreifache, bei der zweifache, bei der einfachen dreifache.

Eslingen. Nachdem die Dienstliste der Schöffen bei der Strafkammer des künftigen Kreisgerichtshofs zu Heilbronn für das Jahr 1869 gemäß Art. 55 des Gerichtsverfassungsgesetzes vom 13. März d. J. festgesetzt ist, wird dieselbe hiemit öffentlich bekannt gemacht.

- Schöffen: 1) Anterrieth, Hermann, Mechanikus in Heilbronn. 2) Bauer, Philipp Friedr. Kunstschleifer in Rühlader, D.-A. Maulbronn. 3) Beder, Franz, Oberamtspfleger in Neckarsulm. 4) Boger, Friedrich, alt Schultheiß in Nordheim, D.-A. Bradenb.

Eslingen. Nachdem die Dienstliste der Schöffen bei der Civilkammer des künftigen Kreis-Gerichtshofs zu Heilbronn für die Jahre 1869 und 1870 gemäß Art. 55 des Gerichtsverfassungsgesetzes vom 13. März d. J. festgesetzt ist, wird dieselbe hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

- Schöffen: 1) Beder, Gustav von Heilbronn. 2) Cloß, Friedrich von da. 3) Fischei, Alexander von Neckarsulm.

Badnang. Verkauf eines Hofguts.

Die Bauer Jakob Schwenger's Witt. in Germannweilerhof, beabsichtigt Altershalber ihr im Ganzen 26% Morgen großes Hofgut zu verkaufen und bringt solches am Samstag den 3. Dezbr. d. J. Vormittags 9 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus zum wiederholten öffentlichen Auksteich.

Fahrtis-Versteigerung.

Aus der Verlassenschaftsmasse des Herrn Gustav Ruapp wird die vorhandene Fahrnis am

Freitag und Samstag den 4. und 5. Dezbr. d. J.

in der Kunstmühle zu Neuschönthal im Wege der Versteigerung zum Verkauf gebracht und beginnt die Verhandlung je Vormittags 9 Uhr. Liebhaber zu gut erhaltener Fahrnis werden zu recht zahlreichem Besuche eingeladen.

Arbeiter-Bildungs-Verein. Es wolle der Gewinn, der auf die Nr. 436 gefallen ist, binnen 8 Tagen gegen Einrückungsgebühr bei Chr. Niedeke abgeholt werden, widrigenfalls der Gewinn dem Verein zufällt.

Neuschönthal bei Badnang. Musikalien-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des Herrn Gustav Ruapp wird in der Kunstmühle zu Neuschönthal am Samstag den 5. Dezbr. d. J. von Nachmittags 1 Uhr an ein Harmonium und eine große Auswahl Musikalien für Harmonium, Klavier, Violine, Flöte u. s. w. auch eine Anzahl Bücher, darunter die deutschen Klassiker im Wege der Versteigerung zum Verkauf gebracht.

Ganz dünne Zohlase sind zu haben, bei J. M. Breuninger 3. alt. Post.